

Kleine Nachrichten:

In der Reihe Geologische Heimatkunde der Zeitschrift Geologische Blätter für Nordost-Bayern, 32, S. 166-186, Erlangen 1982, erschien von Dr. Ulrich Hauner (München) der Aufsatz: Dr.h.c. Georg Priehäuser (1894-1974) Leben und Werk einer Forscherpersönlichkeit des Bayerischen Waldes. Angefügt ist auch ein vollständiges (?) Schrifttumsverzeichnis Priehäusers. Ergänzend bleibt noch mitzuteilen, daß ihm sein Bruder Dr. Max Priehäuser, der noch bei Professor Ernst Weinschenk in München auch Geologie studiert hatte und lange Zeit in Regensburg 1. Vorsitzender des dortigen Naturwissenschaftlichen Vereins war und auch Dr. Münichsdorfer in München Mentoren in seiner Anfangszeit waren. Große Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeit erfuhr er durch den Besuch von Professor Vainö Tanner aus Helsinki, der damals der führende Quartärgeologe in Skandinavien war. Promotor seiner Arbeit war aber immer wesentlich seine Frau Regina, geb. Nusser aus Straubing. Priehäuser ist bereits 1913 als Lehrer nach Zwiesel gekommen.

Umweltminister Alfred Dick, Forstpräsident Sauer von der Oberforstdirektion Regensburg und Forstdirektor Maximilian Waldherr vom Forstamt Zwiesel eröffneten am 19. Mai 1983 im Waldmuseum Zwiesel die Sonderausstellung "Der Wald ist in Gefahr", eine Dokumentation über das Baumsterben seit einigen Jahren. Im Sommer 1982 waren demnach in den Gebieten der Staatl. Forstämter Zwiesel und Bodenmais (zusammen 16 564 ha Waldfläche) krank: Fichte in Hang- und Tallagen 18 %, Fichte in Hochlagen über 1100 m 65 % und die Tanne zu 92 %.

An der Österreichischen Forstlichen Bundesversuchsanstalt ist der Nachweis jenes Schädling gelungen, der den von schwefelhaltigem Regen und anderen Umwelteinflüssen geschwächten Tannen gleichsam den Todesstoß versetzt. Wie der Leiter der Versuchsanstalt, Hofrat Dipl.Ing. Johann Egger, mitteilte, handelt es sich bei den festgestellten Schädlingen um Nematoden. Das sind winzige, mit freiem Auge nicht erkennbare Würmer, die durch Borkenkäfer übertragen werden und die Bäume durch Verstopfung ihrer Leitgefäße quasi aushungern bzw. durch ihre Ausscheidungsprodukte vergiften. Sollte sich eine entscheidende Beteiligung dieser Schädlinge auch am großflächigen Sterben anderer Baumarten (z.B. Kiefer, Fichte) nachweisen lassen, so wäre das ein gewaltiger Schritt in der Bekämpfung der mysteriösen Baumkrankheiten, denen unter anderem auch in der Bundesrepublik Deutschland großflächig Bestände zum Opfer fallen. (aus Ztschr. Kosmos 8/88, Stuttgart 1982).

Der frühere Betriebsleiter der FürstENZEHE in Buchet bei Lam, Andreas Gabrys, eröffnete vor einigen Jahren in seinem Haus in Lam, Daxenhöhe 1, ein privates Mineralien-Museum, das neben vielen einheimischen Mineralien auch eine treffliche Schau ausländischer Minerallagerstätten bietet.

In Viechtach wurde 1977 in der ehemaligen Kapelle des 1432 gegründeten Bürgerspitals eine private Mineralienausstellung ("Kristallmuseum Viechtach") eröffnet. Träger des Museums sind die Stadt Viechtach und die Klepsch-Kunst-Galerie. Geöffnet von 9-12, 14-18 Uhr. Leider sind keine einheimischen Mineralien zu sehen!

Am 1. Juli 1983 feierte in Weiden Dipl.Ldw. Wilhelm Vierling seinen 80. Geburtstag, dessen Verdienste um die Mineralogie der Oberpfalz schon mit der Benennung eines Minerals "Vierlingit" gewürdigt wurden.

Ältere naturwissenschaftliche Literatur über den Bayerischen Wald:
Familler, I.: Die Lebermoose des Bayer.-böhmischen Grenzgebirges.- Denkschr. Regensb. Botan. Ges., 10, 1908.

Petzi, F.: Acker- und Wiesenunkräuter der Umgebung Regensburgs.- o.J. ?

Walzl, J.: Verzeichnis der um Passau vorkommenden Käfer.- Isis 1838/39.

Walzl, J.: Neue Gattungen von Mücken bei Passau.- Isis, 1837.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Bayerische Wald](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [3_alt](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Kleine Nachrichten 51](#)